

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 62.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 30. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amthliches.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder zwölf Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarbt sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hiefür ein Lehrgeld von 70 \mathcal{M} zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis

Samstag, den 27. Juni d. Js.,

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Montag, den 6. Juli d. Js.,

vormittags 7 Uhr,

hier einfinden.

Hohenheim, den 19. Mai 1896.

R. Institutsdirektion.

J. B.:
Strebel.

Gestorben: Gottlieb Wagner, Bauer, Schönaich — Johannes Egler, Dagersheim. — Paul Ulmer, Kleiderhändler Rottenburg. — Peter Rutschmann, Kaufmann, Bieringen. — Landjäger Sigg, Waiblingen. — Alara Feldweg, Hirzau. — Casar v. Hofacker, Landoberstallmeister, Kommandantur des Ordens der Bärte, Krone, Kommandantur II. Kl. des Friedrichsordens, Kommandeur des portugiesischen Christusordens, Inhaber des preuß. Kronenordens II. Kl., des türk. Osmanicordens II. Kl. mit Stern. — Wilhelm Ludw. Dent, Pfarrer a. D., Kirchheim u. T.

Zum Wasserrechtsgesetzentwurf.

Als im vorigen Jahre der Entwurf eines Wasserrechts der Kommission der Abgeordneten-Kammer überwiesen wurde, kam in der Generaldebatte u. a. auch der Wunsch zum Ausdruck, daß sich die beteiligten Kreise mit dem Entwurf befassen und sich über denselben aussprechen möchten.

Das scheint bisher noch in sehr geringem Maße geschehen zu sein, wenigstens ist hierüber nichts an die Öffentlichkeit gedrungen, namentlich nicht aus dem Kreise der bei diesem Gesetzesentwurf sehr interessierten Landwirtschaft. So bedauerlich das einerseits ist, so unbegreiflich ist es, wenn man bedenkt, daß die Materie eine so schwerwiegende, umfassende und verwickelte ist, daß der Laie sich nicht gerne mit derselben befaßt. Die Wasserwerksbesitzer haben nun am 15. Mai bei einer Versammlung in Stuttgart zu dem Entwurf Stellung genommen und eine Eingabe an den Landtag gerichtet. Die Vorschläge bewegen sich in folgender Richtung:

„Abgesehen von einigen minder wichtigen Aenderungen, die sich auf die künftige Gestaltung des Konzessionsverfahrens beziehen, wird in den Vorschlägen vor allem betont, daß allen Mißbräuchen bei Ausübung der Wasserrechte, der Flößerei und der Fischerei mit Nachdruck entgegengetreten werden soll. Namentlich wurde von allen Seiten hervorgehoben, daß die Fischerei in den letzten Jahren zum Nachteil der Wasserwerke in einer Weise bevorzugt worden ist, die außer jedem Verhältnis zu ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung stehe.“

Zu längerer Debatte gaben die Wasserchiedsgerichte Anlaß, die nach dem Entwurf in jedem Oberamt errichtet werden können. Ein Teil der Anwesenden sprach sich für die Schiedsgerichte aus, wenn auch mit dem Vorbehalt, daß die Wahl der Mitglieder der Schiedsgerichte nicht durch die Amtsversammlungen, wie in dem Entwurf vorgeschlagen ist, erfolgen solle. Mit geringer Mehrheit sprach sich schließlich die Versammlung gegen die Schiedsgerichte aus, nachdem von mehreren Seiten hervorgehoben worden war, daß bei der im Gesetz vorgesehenen Zusammensetzung der Schiedsgerichte nicht zu erwarten sei, daß sie über die erforderliche Autorität und Sachkenntnis verfügen werden; auch sei zu befürchten, daß durch die Einschlebung einer weiteren Instanz die Erledigung von Wasserstreitigkeiten noch mehr Zeit als seither beanspruchen werde.

Die Bestimmungen über die Zwangsverpflichtungen wurden als zu weitgehend bezeichnet und es wurde die Streichung derjenigen Bestimmungen des Entwurfs vorgeschlagen, in denen der Kreisregierung das Recht eingeräumt wird, zu Gunsten eines neu zu errichtenden Wasserwerks einem schon bestehenden Werke die Aenderung der Betriebseinrichtung vorzuschreiben.

Eine Stellungnahme zu der Frage, ob für die Behandlung der Wasserfachen ein neu zu errichtendes

Zentralwasseramt oder wie seither die Kreisregierungen zuständig sein sollen, wurde vermieden. Dagegen wurde in den Vorschlägen zum Ausdruck gebracht, daß zu allen wichtigen Entscheidungen Ingenieure, deren Hauptberuf die Behandlung der Wasserfachen bildet, und außerdem Personen, die aus den mit der Wasserwirtschaft in näherer Berührung stehenden Kreisen zu wählen sind, zugezogen werden sollen.

Zum Schlusse wurde zur Wahrung der Interessen der Wasserwerksbesitzer ein Aktionskomitee gewählt.

Angesichts der Mächtigkeits der Wasserwerksbesitzer dürfte es doch sehr wünschenswert sein, daß auch die Landwirtschaft ihre Interessen (Wässern der Wiesen etc.) zum öffentlichen Ausdruck bringen werde.

Württembergischer Landtag.

Freitagssitzung. In der heutigen Sitzung richteten die Abg. Schnaidt, Gähle, Fr. Hausmann, Kiene, Nieder, v. Geh eine Anfrage an die Regierung: bis zu welchem Zeitpunkt die Vorlegung eines Gesetzesentwurfs, betreffend die Verfassungsrevision zu erwarten ist? Ministerpräsident Frhr. Dr. v. Mittnacht beantwortet die Anfrage im Namen des Staatsministeriums und nimmt zunächst Bezug auf seine am 3. März 1895 in diesem Hause abgegebenen Erklärungen. Entsprechend denselben hat das K. Staatsministerium einen Entwurf festgestellt, der sich auf die Zusammensetzung der Kammer der Standesherrn bezieht. Nach Vortrag bei S. M. dem König sind vertrauliche Besprechungen mit dem anderen Hause angeregt worden. Dasselbe hat seine Delegierten und die Regierung drei Mitglieder des Kgl. Staatsministeriums zur Führung der Verhandlungen bezeugnet. Im Februar d. J. hat der Meinungsaustausch dieser Kommission stattgefunden, welcher noch vor Ostern eine Besprechung mit Vertretern der Ritterschaft nachgefolgt ist über die Zusammensetzung dieses Hauses. Die Ausarbeitung darüber wird noch vor Ende der Sommerferien zu Ende geführt werden können. Im Herbst sollen dann die Motive ausgearbeitet werden, und im Laufe dieses Jahres wird nach Vortrag bei S. M. dem König die Frage noch vor den Geh.-Rat kommen. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß noch vor Abschluß der nächsten Staatsberatung die Vorlage in ihren Händen sein wird. (Beifall.) Fr. Hausmann: Es sei erwünscht, daß durch die Erklärungen des Ministerpräsidenten den Gerichten, die über die Frage der Verfassungsrevision im Umlauf sind, der Boden entzogen ist. Hiemit wird der Gegenstand verlassen. Nachdem sodann die Petitionen der lath. Volksschullehrer im Sinne der Anträge der Kommission erledigt worden sind, wurde die Sitzung und damit die Session geschlossen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 25. Mai. (Eingef.). Der Nagolder Jünglingsverein machte am Pfingstmontag einen Ausflug nach Zwerenberg Oberamt Calw zur Konferenz. Morgens fünf Uhr gingen elf Mitglieder ab und kamen nach 8 Uhr in Zwerenberg an. Das Besper erhielten sie von Herrn Oekonom Seeger. Der Calwer Jünglingsverein traf ebenfalls ein. Zu Mittag wurden die Vereine von der gastfreundlichen Einwohnerschaft unentgeltlich bewirtet. Um 1/2 2 Uhr begann die Konferenz im Schulhaus, woran sich der Nagolder, Altensteiger und Calwer Jünglingsverein beteiligten. Aus der Mitte jedes Vereins wurden Ansprachen über Zweck und Erfolge der Jünglings-Vereine gehalten, denen mit großem Interesse seitens der Versammlung gefolgt wurde. Nachher wurde noch Bier und Brot aufgetischt, und dazu gesungen und deklamiert. Um fünf Uhr brach man auf und lehrte zurück. Mögen die Jünglingsvereine auch fernerhin wachsen und gedeihen!

Nagold, 27. Mai. In nachahmenswerter Weise wurde seitens des Ebinger Gewerbe- und

Handels-Vereins der Besuch der Stuttgarter elektro-technischen und kunstgewerblich. Ausstellung für Sonntag den 28. und Montag den 29. Juni (Peter- und Paul-Feiertag) in Aussicht genommen. Nach eingezogenen Erkundigungen wird ein einfaches, in der Ausstellung abgestempeltes Billet zur Rückfahrt berechtigten und der Verein seinen Mitgliedern, welche an der genannten gemeinschaftlichen Fahrt teilnehmen noch die Hälfte des restlichen Fahrpreises vergüten.

* Nagold, 28. Mai. Dem Bericht des „Schw. Merkur“ über die im Württemb. Kunstverein aus-gestellten Bilder entnehmen wir folgendes: Nach längerer Pause erscheint Schürmer (Nagold) mit einer Reihe von Bildern, die ein schönes Fortschreiten, namentlich auch künstlerischen Geschmacks in Wahl der Motive bekunden. Ein paar Motive aus Eßlingen in hellen, sonnigen Tönen, eines aus San Remo, sind markig, mit viel Unmittelbarkeit gegeben. Gute Waldstudien zeigen Selbstständigkeit und persönliche Empfindung; am meisten davon liegt wohl in „Zauwetter“ und „Herbststimmung“; besonders letzteres ist in seinen Lufttönen von echt poetischer Wirkung und nachdentlichem Reiz. Der Künstler ist auf richtigem Wege. — Diese günstige Beurteilung der künstlerischen Arbeiten des Herrn Zeichenoberl. Schürmer berechtigt zu den schönsten Hoffnungen und wünschen wir dem Künstler auch fernerhin besten Erfolg.

Nagold, 28. Mai. Den Besuchern der vom 11. bis 15. Juni in Cannstatt stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird eine Fahrpreisermäßigung in der Art eingeräumt, daß denjenigen, welche die Sonderzüge am 12. und 13. Juni benutzen, auf Grund einfacher Fahrkarten 3. Kl. taxfreie Rückfahrt innerhalb 10 Tagen gewährt wird, wenn sie ihre Fahrkarten von der Rückreise in der Ausstellung absteampeln lassen. Die gleiche Ermäßigung wird den Ausstellern schon einige Tage vor Beginn der Ausstellung gegen Vorzeigung eines Ausweises an den Bahnhoflassen eingeräumt.

Geschworene des II. Quartals 1896 des Schwurgerichtsbezirks Tübingen. Gottlob Büchsenstein, Müller in Pfädingen; Dr. Otto Crisius, Universitätsprofessor in Tübingen; Adam Espenlaub, Kfm. in Reuffen; P. Fischer, Holzgerber in Reutingen; Fr. G. Heim, Kfm. in Reutingen; Joh. G. Heer, Gemeindevorsteher in Schönbrenn; Wilh. Hoch, Schwannwirt in Gönningen; Ludw. Jäckel, Holzhändler in Conweiler; Rich. Keil, Bauer und Gem.-Rat in Ottenbromm; Ad. Kercher, Bierbrauer in Reutingen; Joh. Koch, Tricotfabr. in Gönningen; Konst. Landenberger, Bauer in Oberndorf; Karl Laiblin, Papierfabr. in Reutingen; Fr. Maag, Privatier in Herrenberg; St. Metzler, Gemeindepf. in Pfädingen; Dr. Herm. Müller, pens. Rektor in Calw; Johann Georg Müller, Kronenwirt in Oefdingen; Herm. Reif, Bauer und Gem.-Rat in Oberhausen; Martin Sauer, Bauer in Gönningen; Dr. Karl August Schäfer, Universitätsprofessor in Tübingen; Jul. Schötle, Gemeindepf. in Gaugenwald; Ernst Scholl, Privatier in Gräfenhausen; Joh. Schuon, Gem.-Rat in Nagold; Chr. Schweicker, Privatier in Nagold; Wilh. Sigler, Kfm. in Urach; Georg Fr. Sommer, Wäcker in Reutingen; Ludw. Spahn, Kfm. in Reutingen; Joh. Steudle, Kfm. in Calw; Rich. v. Fischer, Reutingen; Landwirt auf Kallshardt bei Böhringen; Ernst Jul. Wagner, Kfm. in Reutingen.

Stuttgart, 27. Mai. Die diesjährige Landesversammlung des Vereins der Lehrer an den humanistischen Lehranstalten Württembergs findet am 13. Juni hier in der Liederhalle statt. Unter den Gegenständen der L.D., sind u. a. zu nennen ein Vortrag von Professor Dr. Sixt von Stuttgart über die Reichslimesforschung und eine Erörterung über die gegenwärtige Stellung der kleineren Lateinschulen und ihrer Lehrer, worüber Präz. Zimmer (Brackenheim) und Ref. Dr. Eble (Rottweil) berichten. Der Versammlungstag ist für die Teilnehmer als Schultag freigegeben.

Eßlingen, 26. Mai. Als Einleitung des am Mittwoch hier stattfindenden Verbandstages der Wirte Württembergs wurde gestern Vormittag nach dem Gottesdienst eine Ausstellung in der hiesigen Turnhalle eröffnet, die mit Wirtschafts- und sonstigen Bedarfsartikeln sehr reich beschickt ist. ca. 110 Nummern finden sich vor. Das Arrangement verdient alles Lob. Die Ausstellungsobjekte gewähren einen interessanten Einblick in die Leistungsfähigkeit der Wirt. Spezialgeschäfte für Wirtschaftsgüter und insbesondere auch der hiesigen Geschäftswelt. In den zwei vergangenen Tagen wurde die Ausstellung von über 2000 Personen besucht, und an weiterem zahlreichem Besuch ist, da die Ausstellung bis incl. nächsten Sonntag dauert, nicht zu zweifeln. Zum Empfang der auswärtigen Gäste hat die Stadt rei-

chen Flaggenschmuck angelegt; am Bahnhof ist eine Ehrenpforte errichtet.

Eßlingen, 27. Mai. Das Kriegsministerium hat den hiesigen bürgerlichen Kollegien, welche um die Verlegung eines Truppenkörpers nach Eßlingen gebeten hatten, die Antwort erteilt, daß die Zusammenziehung der Halbbataillone in bereits bestehende Garnisonen, in denen jetzt schon Halbbataillone garnisoniert und mit allen Garnisonseinrichtungen versehen sind, stattfindet. Neue Garnisonen in Württemberg zu gründen sei nicht beabsichtigt; es könne dies auch wegen der Kostenfrage und aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht in Betracht kommen.

Fritz Friedmann ist Samstag abend in dem deutsch-lothringischen Dorfe Novéant den deutschen Behörden übergeben worden. Aus Bordeaux heißt es noch: Friedmann hat seinen Cynismus, den er Gleichmut nennt, wiedergewonnen. Als sein Verteidiger Lainé die Sprechelle betrat, war F.'s erstes Wort: „Große Neuigkeit. Ich habe mir heute das Haar schneiden lassen, ich will mich schön machen für den Berliner Einzug.“ Dann, erster geworden, erschöpfte er sich in Ausdrücken der Dankbarkeit und erbat als letzten Dienst von Lainé, er möchte dem Justizrat Kleinholz, seinem künftigen Berliner Anwalte, zweckdienliche Mitteilungen machen. Schließlich äußerte Friedmann den Wunsch, Ollendorff (der Pariser Verleger) möchte seine, Friedmanns, Broschüre derzeit nicht erscheinen lassen, weil er erfahren habe, daß die durch die Ereignisse notwendig gewordenen Ergänzungen des Manuskripts von fremder Hand herrühren, was ihm unangenehm sei. F. behält sich die Revision des Buches vor, bis „Alles vorbei ist“, wie er sich ausdrückte.

Berlin, 26. Mai. Bei der Frühstückstafel im Kgl. Schlosse anlässlich des Krönungstages des russischen Kaiserpaars erhob sich der Kaiser zu einem Trinkspruch auf das russische Kaiserpaar, worin er betonte, daß das Zarenpaar in diesem Augenblicke sich die Krone auf das Haupt setzte und mit heiligem Oele gesalbt werde, und daß in des russischen Volkes Jubel derjenigen der anderen Völker welche in besonderen Abordnungen in Moskau vertreten seien, sich mische, nicht zum mindesten der unrigen. Seine Majestät gab in erhebenden Worten seinen innigsten Segenswünschen für das russische Kaiserpaar Ausdruck und schloß mit einem dreifachen Hurrah, worin die Versammlung begeistert einstimmte.

Berlin, 27. Mai. Der Besuch der Gewerbeausstellung betrug zu Pfingsten infolge des günstigen Wetters täglich etwa 200 000 Personen.

Berlin, 27. Mai. Dem Sohn des Altreichskanzlers, Grafen Wilhelm Bismarck, Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, wurde ein Sohn geboren, für den Fürsten Bismarck der erste Enkel seines Namens, da seine Söhne bisher nur weibliche Nachkommen hatten.

Berlin, 28. Mai. Dem „Reichsanz.“ zufolge ist dem bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Crailsheim der schwarze Adlerorden verliehen worden.

Der Norddeutsche Lloyd hat auch im Jahre 1895, in welchem bekanntlich infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Passagierverkehr nur einen geringen Umfang aufwies, nach den amtlichen Feststellungen von den sämtlichen an der Passagierbeförderung beteiligten Dampfschiffahrtsgesellschaften den größten Anteil zu verzeichnen. Die Ziffern der verschiedenen Linien stellen sich wie folgt:

Norddeutscher Lloyd	68887 Personen
Amerikan Red Star Linie	53170 „
Hamburg Amerika Linie	45191 „
White Star Linie	42530 „
Cunard Linie	41500 „
Anchor Linie	26493 „
General Franzatlantique	24056 „
Niederl. Amerikan. Dampfsch.-Ges.	16848 „

Dann folgen noch acht weitere Linien, die sämtlich unter 10 000 Personen bleiben.

Ausland.

Die Franzosen geben den sich im Hinblick auf die russische Kaiserkrönung wie die Kinder. Sie scheinen für den Anblick ganz vergessen zu haben, daß sie Republikaner sind und daß das, was sie heute bejubeln, von ihnen früher als eine Schmach für die Menschheit, als eine Verhöhnung der Vernunft und der Freiheit gebrandmarkt worden ist. Der Tag der Zarenkrönung soll in ganz Frankreich

als ein Festtag begangen werden. Die Schulen sollen frei bekommen, die Börsen und die Geschäfte geschlossen werden, und der Flaggenschmuck der öffentlichen und Privatgebäude soll äußerlich bekunden, daß sich die Franzosen des festlichen Tages nicht minder freuen wie die Russen. Und das alles zu Ehren einer Chimäre: der Hoffnung, daß die russischen Waffen eines Tages in den Dienst der französischen Revanchegelüste gestellt werden!

Bordeaux, 27. Mai. Der ehemalige Rechtsanwalt Friedmann verläßt Bordeaux mit dem heutigen Frühzuge und trifft abends in Paris ein. Donnerstag früh wird er die Grenze passieren.

Rom, 27. Mai. Der Antrag auf Genehmigung der strafgerichtlichen Verfolgung des Generals Baratieri ist heute Vormittag veröffentlicht worden. In demselben wird die Ueberweisung Baratieri's an ein Kriegsgericht gefordert, vor dem er sich wegen Verbrechen gegen Artikel 74 und 88 des Militärstrafgesetzbuches und wegen der Anklage verantworten soll, daß er am 1. März 1896 aus unentschuldbaren Gründen einen Angriff unternommen hat, obwohl die damalige Lage eine Niederlage unvermeidlich machten, und daß er ferner den Oberbefehl in der Zeit vom 1. März 1896 halb 1 Uhr mittags bis zum 3. März 1896 9 Uhr vormittags noch ausgeübt und es ebenso unterlassen hat, geeignete Instruktionen zu geben, um die Folgen einer Niederlage abzuschwächen.

Moskau, 26. Mai. Nachdem alle geladenen und befohlenen Zeugen sich zur Krönung in der Uspenski-Kathedrale eingefunden hatten, auch die Kaiserin-Witwe, Krone und Purpurmantel tragend, auf ihrem Throne sich niedergelassen hatte, erschien gegen 9.45 Uhr das Kaiserpaar am Ausgange des Kremischlosses und begab sich in festlichem Zuge unter Vorantragung der kaiserlichen Regalien in die Uspenski-Kathedrale. Glocken ertönten, die Truppen präsentierten, die Volksmenge brachte fortwährend begeisterte Jubelrufe dar.

Moskau, 26. Mai. Glockengeläute sämtlicher Kirchen und Kanonendonner verkündeten, daß der Kaiser sich und der Kaiserin die Krone auf das Haupt gesetzt hat.

Moskau, 26. Mai. Uebermaliges Läuten der Glocken und Kanonensalven verkündeten soeben, daß die hl. Salbung an dem Kaiserpaare vollzogen ist.

Moskau, 26. Mai. Das vom Zaren erlassene Manifest lautet: Wir thun kund und zu wissen allen unsern getreuen Unterthanen: Nachdem Wir durch den Willen und die Gnade des allmächtigen Gottes heute die heilige Krönung vollzogen und die heilige Salbung empfangen haben, knien Wir am Throne des Herrn der Herrscher in inbrünstigem Gebete nieder, die Dauer Unserer Regierung zum Heile des geliebten Vaterlandes zu segnen und in Erfüllung Unseres heutigen Gelübdes Uns zu bestärken, treu und unentwegt das Uns von Unseren gekrönten Vorfahren übergebene Werk des Ausbaues des russischen Landes und der Befestigung des Glaubens, der guten Sitte und der wahrhaften Erleuchtung fortzusetzen. Indem Wir erkennen, was alles Unseren getreuen Unterthanen noththut und insbesondere Unsern Blick lenken auf die Mühseligkeiten und Beladenheiten, seien sie dies aus eigener Schuld oder Pflichtvergessenheit, folgen Wir dem Drange Unserer Herzen, ihnen die möglichste Erleichterung zu gewähren, damit sie an dem denkwürdigen Tage Unserer Krönung den ersten Tag eines neuen Lebens beschreiten und freudig an dem allgemeinen Jubel teilnehmen können. Hierauf werden Strafnachlässe und Amnestierungen, Erlasse von Steuerrückständen für das europäische Rußland und Polen verkündigt. Die Grundsteuer wird auf 10 Jahre und die Hälfte herabgesetzt. Geldstrafen werden erlassen oder ermäßigt. Rückständige Forderungen des Staates jeder Art werden niedergeschlagen, ferner werden erlassen: Verurteilungen für die leichteren Vergehen, ausgenommen die gemeinen Vergehen; die Strafen für die Verbannten werden ermäßigt und die Wiederansiedelung derselben erleichtert; der Minister des Innern ist im Einverständnis mit dem Justizminister ermächtigt, der kaiserlichen Entscheidung Gesuche um Widerstellung der Rechte politisch Verurteilter zu unterbreiten; Flüchtlinge aus dem Zarentum Polen und den den Westgouvernements werden unter gewissen Beschränkungen von der Polizeiaufsicht befreit usw.

Moskau, 28. Mai. Prinz Albrecht von Württemberg ist gestern wieder abgereist.

Moskau und Napoleon I. Das gegenwärtig in der Pracht der Zarenkrönung glänzende Moskau erhielt eine weltgeschichtliche Bedeutung durch den großen Brand vom 14.—17. September 1812 nach dem Einrücken und während der Anwesenheit der Franzosen und ihrer Alliierten. Nachdem Napoleon am 14.—15. September 1812 in die größtenteils verlassene Stadt seinen Einzug gehalten, brach schon in der nächsten Nacht in entgegengesetzten Stadtquartieren Feuer aus, welches sich durch den starkwehenden Wind nach allen Seiten verbreitete; schon am 16. September mußte Napoleon den Kreml verlassen und sich nach dem Lustschloß Pretowskoe begeben, während die Stadt bis zum 20. September fortbrannte. Die allgemeine Meinung sah darin einen vorher berechneten Plan und bezeichnete den Grafen Rasputin als den Urheber. Trotz einer von diesem herausgegebenen Verteidigungsschrift hat sich herausgestellt, daß er den ungeheuren Plan ohne besonderen Befehl auf eigene Verantwortung ins Werk gesetzt hatte. Damals blieben von den 9159 Häusern nur 526 steinerne und 2199 hölzerne, von 8521 Kaufläden nur 1368 übrig. Seitdem ist Moskau schöner wieder aufgebaut worden. Es hat sich den Namen und die Bedeutung der „ersten Residenz“ bewahrt und das Vorrecht, daß die russischen Kaiser sich in seinem Kreml krönen lassen müssen.

London, 28. Mai. Die „Times“ (!) meldet aus Canea: Alle Läden sind geschlossen, das Geschäft stockt völlig, es besteht keinerlei Verkehr mit der Umgebung mehr. Die fremden Konsulate sind mit Flüchtlingen angefüllt und werden stark bewacht. Eine russische Korvette ist hier eingetroffen.

Aus Sofia wird gemeldet, daß ein hervorragender bulgarischer Politiker einem Berichterstatter erklärte, die Position des Bulgarenfürsten in Rußland sei noch immer eine ungünstige; die feindselige Bewegung gegen ihn habe noch nicht aufgehört. An der Spitze derselben stehe die Zarin-Witwe, die es ihrem Sohne, dem Kaiser Nikolaus II., übernehme, daß er die bulgarische Politik seines Vaters fallen ließ, in andere Bahnen einlenkte und damit die Familienpietät verletzte. Auf vollen Schutz könne daher der Fürst Ferdinand in Rußland noch bei weitem nicht rechnen; trotzdem hat der Fürst schon soviel für Rußland gethan, daß ihm zu thun nichts mehr übrig bleibt.

Aus dem Reich der Mitte. In Hongkong kommen immer noch Fälle von Beulenpest vor, wenn die schreckliche Seuche auch glücklicherweise lange nicht so stark austritt, wie vor 2 Jahren um diese Zeit. Die Regierung möchte natürlich gern das unsauberste Volk der Erde — so muß man die Chinesen bezeichnen, etwas an die allernötigste Keilichkeit gewöhnen, aber sie befürchtet dadurch eine allgemeine Auswanderung hervorzurufen. Denn so gleichgiltig dem Chinesen alle Regierungsmaßregeln sind, von denen er unmittelbar betroffen wird, so wiederwärtig ist ihm ein Eindringen der Polizei in seine schmierige Häuslichkeit. Solange daher die Seuche nicht stärker um sich greift, geht man in Hongkong nur sehr ungern an wirklich durchgreifende sanitäre Maßregeln heran. Die in Hongkong erscheinende „Daily-Press“ verbürgt sich für die Wichtigkeit der Mitteilung, es seien wiederholt Leichen von Pestkranken in gewöhnlichen Kisten von Hongkong nach Kanton verschickt worden, um sie auf diese Weise den wachsamem Augen der Hafenpolizei von Hongkong zu entziehen. In Kanton wurde dann der schauerliche Inhalt der Kisten von den fremden Zollbeamten entdeckt. Das Schlimmste dabei ist, daß solche Kisten von den Chinesen ganz anstandslos wieder für andere Zwecke benutzt werden. Die Regierung von Hongkong hat daher jetzt die Erlaubnis gegeben, die von dort abfahrenden Dampfer dürfen im Schlepptau Boote mit Leichen Pestkranker mitnehmen. Natürlich müssen die Leichen ordentlich eingepackt sein.

kleinere Mitteilungen.

Unterjettingen, 25. Mai. Das Saatfeld, namentlich die Winterfaat, steht sehr mittelmäßig, was von den vorigen Jahren sehr zahlreich austretenden Feldmäusen herrührt, viele Acker sind beinahe leer. — Heute abend wurde ein in Haslach im Dienst stehendes Mädchen von Nagold auf dem Weg zwischen hier und der Domäne Sindlingen in unsittlicher Absicht angegriffen. Der Thäter, ein von Ergenzingen stammender, von den Militärbehörden verfolgter Defektor wird eifrig gesucht. Das Mädchen kam ohne Schaden davon.

Alpirsbach, 26. Mai. Am gestrigen Jahrmarkt gab es um die Zeit des Mittagessens bei den Krämerständen einen großen Aufruhr. Einer der Krämer sah nämlich, wie ein anderer Waren feilhaltender Mann von fremden

Ständen seidene Halstüchlein wegnahm und einpackte. Er wurde sofort auf das Rathhaus verbracht und stellte es sich hier heraus, daß der Dieb von 8 Ständen zusammen etwa 80 solcher Halstüchlein im Wert von ungefähr 70 M. weggenommen hat. Er wurde heute in das Gerichtsgefängnis zu Oberndorf eingeliefert.

Stuttgart, 27. Mai. Dem Hausknecht im Hotel Marquard, aus der Gegend von Debringen gebürtig, fiel ein Lotteriegewinn von 10000 M. zu.

Neutlingen, 27. Mai. Zur Gründung eines Mädchenheims für Fabrikarbeiterinnen und stellensuchende Dienstmädchen hat sich hier ein Ausschuss gebildet, der in den Zeitungen Aufrufe zur Beisteuerung von Gaben auffordert.

Zuttlingen, 27. Mai. Vergangenen Samstag starb hier Schriftsetzer Otto Kanal von Markdorf (Baden) an Bleivergiftung. Derselbe hatte die Gewohnheit, beim Essen die Lettern in den Mund zu nehmen, wodurch die Krankheit herbeigeführt worden zu sein scheint.

Schorndorf, 25. Mai. Nach öffentlicher Bekanntmachung soll der Konkurs des Hospitalpfleges Rommel dahier am 15. Juni seinen Abschluß finden und zwar mit dem Resultat, daß 29 443 M. Aktiva und 108 645 M. Passiva vorliegen. Sonach auf ein Guthaben nur 24 bis 25 pCt. Deckung kommen und ein Verlust in Summe von 79 202 M. erscheint. Rommel hat nun seine nicht geringe Strafe angetreten. Aber wer trägt den Verlust, welcher größtenteils die Hospitalpflege dahier trifft, so fragt man sich da und dort? Dies könnte noch zu allerlei Mißbilligungen führen.

Weinsberg, 27. Mai. Das gegen den hies. Stadtschultheißen Seufferheld eingeleitete Verfahren wegen falscher Beurkundung etc. (es handelte sich um nicht genaue Einhaltung der gesetzlichen Formalitäten) ist von der Königl. Strafkammer Heilbronn eingestellt worden, auch sind die bisher aufgelaufenen Kosten von der Staatskasse zu übernehmen.

Ravensburg, 26. Mai. Christian Scheuing von Jantobel, welcher im Verdacht steht, sein mütterliches Anwesen in Brand gesteckt zu haben, und daher stechbrieflich verfolgt wurde, hat sich dem Gericht gestellt und die That zugestanden. Seine Schwester wurde heute als verlorbene Leiche aus den Trümmern des verbrannten Hauses hervorgezogen. Es hat den Anschein, als ob dieses Ereignis vor dem nächsten Schwurgericht sich als ein erschütterndes Familiendrama entrollen werde.

Ulm, 26. Mai. Gestern fiel ein Soldat des 12. bayr. Inf.-Reg. beim Nachfahren in die hochgehende Donau; er wurde fortgerissen und extrant. Auch ein Kind fiel gestern bei der Wilhelmshöhe in den Fluß und konnte nicht mehr gerettet werden. Donau und Iller sind stark angeschwollen. Am Pfingstmontag Nachm. ging hier ein Wolkenbruch nieder, der binnen 1/2 Stunde 20 l Regen auf den qm brachte.

Friedingen, 26. Mai. Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, wurden letzter Tage bei Kreenheinstetten in einem Wald von einer Frau, welche eine Büschel Holz sammelte, unter einem Felsen die Knochenreste eines menschlichen Körpers gefunden. Der Kopf fehlte. Die Knochenreste waren noch in die Kleider gehüllt, soweit solche erhalten, und soll in den Kleidern noch ein Messer und ein Zwanzigpfennigstück gefunden worden sein. An den Kleidern und am Messer will man einen seit ein und einem halben Jahr vermissten Walschützen von Kreenheinstetten erkennen und sollen die noch ausgefundenen Leberreste seines Körpers gestern auf dem Gottesacker in Kreenheinstetten zur ewigen Ruhe gebettet worden sein. Ob hier ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt, wird nicht mehr leicht festgestellt werden können.

Gleiwitz, 24. Mai. Gestern abend ging in der Zeit von 6 bis 8 Uhr ein furchtbares Gewitter mit Wolkenbruch und Hagel nieder. Die Baumbäume sind vernichtet; die Gärten gleichen Schneefeldern. Die Bahnhofstraße und die Nicolaitstraße gleichen reisenden Strömen. Gegen 150 Wohnungen stehen unter Wasser und etwa 1000 Personen sind obdachlos. Der Schaden ist groß. Feuerwehren aus Gleiwitz und Umgegend räumen die Häuser und bringen die Bewohner in Sicherheit. Die Pfingstbuden sind vernichtet. Brücken sind weggeschwemmt. Man befürchtet, daß Menschen umgelommen sind. Die Flut steigt noch, die Luft ist schwül und neues Unwetter droht.

Johannesburg, 27. Mai. Während des gestrigen Turnfestes wollte die Polizei ein Individuum wegen eines geringfügigen Vergehens verhaften. Als die Menge den Verhafteten befreite, entspann sich eine Schlägerei, wobei ein Polizeibeamter den Revolver zog. Verirrte Polizei wollte vermittelnd eingreifen, wurde aber von der überreizten Menge angegriffen und mißhandelt und mehrere verwundet. Nachdem der Polizei befohlen war, sich zurückzuziehen, wurde ein ersterer Konflikt vermieden.

Wiesensfeld b. Koburg, 28. Mai. 32 Gebäude, sowie die Kirche sind niedergebrannt. Aus Koburg wurde Militär requiriert.

Mannheim, 25. Mai. Eine schwere Gasexplosion ereignete sich dahier am Samstag Nachmittag in der Diamantfabrik von J. Bauck u. Co. Der 26 Jahre alte Karl Oberst von hier und der 32 Jahre alte Ludwig Pfeifer von Freudenheim hatten den Auftrag erhalten, den Gasofen zu reinigen. Zu diesem Zwecke mußten sie vorher das Gas aus dem Ofen entweichen lassen. Diese Manipulation scheint nun nicht mit der erforderlichen Gründlichkeit verrichtet worden zu sein, denn als die beiden Arbeiter mit einem Licht in den Ofen zwecks seiner Reinigung leuchteten, erfolgte eine heftige Detonation. Eine mächtige Flamme schlug den beiden Arbeitern entgegen und brachte ihnen am ganzen Körper gräßliche Brandwunden bei, so daß sie in lebensgefährlichem Zustande darniederliegen.

Wie aus Graz gemeldet wird, kam die Unschuld zweier vor 18 Jahren wegen Vererbung und Ermordung eines Postillons zu lebenslänglichem Kerker verurteilten kroatischen Bauern an den Tag. Der eine von ihnen ist bereits nach siebenjähriger Haft gestorben, der andere reichte erfolglos unzählige Bittgesuche an die Behörden ein mit Beteuerungen

seiner Unschuld. Erst der Monstreprozeß, der gegen die Stenewecer Räuberbande geführt wurde, die auch jenes Verbrechen verübte, lenkte die Aufmerksamkeit auf den fortwährend Petitionierenden, und dadurch wurde die Wiederaufnahme des Strafverfahrens gegen ihn veranlaßt, die zu seiner völligen Rehabilitation führte.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

—i. Altensteig, 28. Mai. (Marktbericht.) Der Besuch des heutigen Jahrmarkts war ein sehr starker; sehr viel Vieh war beigetrieben. Der Handel in Vieh war aber ein ziemlich stauer bei zurückgehenden Preisen. Als Ursachen dieses Zustandes sind zu betrachten einmal das, daß der Viehstand ein sehr zahlreicher ist und zudem noch durch Händler von auswärts Vieh bezogen und zu Markt gebracht wird, ferner sind die Aussichten auf eine reiche Futterernte nicht überall besonders günstige, auch mußten dieses Frühjahr manche Kleefelder umgeackert werden. — Auf dem Schweinemarkt zeigte sich, daß die Milchschweine im Verhältnis zu den Läufern ziemlich hoch im Preis standen. Für erstere zahlte man 15—24 M. für letztere 30—40 M.

Einige Bemerkungen zur Kaliphosphatdüngung.

Wenn wir sehen, daß in Gegenden mit blühender Viehzucht, die Landwirte sich durchweg in günstiger Lage befinden, als die vorwiegend getreidebauenden, wenn wir uns dann weiter vergegenwärtigen, daß das erste Mittel zur Hebung der Viehzucht in der ausreichenden Ernährung der Tiere mit gutem, naturgemäßem Futter besteht, so bedarf es keines weiteren Beweises, daß dem Futterbau in der Gegenwart eine ausschlaggebende Bedeutung beizumessen ist. Die nächste Aufgabe des umsichtigen Landwirts besteht also in der guten Behandlung seiner Wiesen und in der Erzeugung guten Futters aus dem Acker.

Was kann zu diesem Zwecke geschehen?

1. Bei den Wiesen kommt es in der Hauptsache auf die Entfernung etwa im Uebermaße vorhandenen Wassers und auf die rationelle Düngung an. Da die Kompostbereitung infolge der sehr gestiegenen Arbeitslöhne kaum noch in Betracht kommt, können nur noch Thomasmehl und Kainit als eigentliche Wiesendünger gelten.

Nach allen vorliegenden Erfahrungen gehen wir nicht zu weit, wenn wir die genannten Düngemittel als spezifische Wiesendüngemittel bezeichnen. In sehr vielen Fällen ist durch dieselben eine Verdoppelung des Ertrags, nicht selten sogar eine Verdreifung herbeigeführt und in allen Fällen von wesentlich besserem Gehalt, d. h. reicher an Eiweiß und Fett erzielt worden. Es liegen so viele Beweise der außerordentlich guten Rentabilität vor, daß deren Aufzählung unmöglich ist. Ein Beispiel greifen wir auf gut Glück heraus. Die Gemeinde Niedheim besitzt eine 4 Morgen große Wiese, die früher jährlich 45 Mark Pacht gebracht hat. Im Jahre 1890 wurde diese Wiese nicht mehr verpachtet, da man das Futter zur Ernährung der Gemeindegewässer benutzen wollte; bis dahin war für 250 Mark Futter jährlich zugekauft worden. Die Wiese wurde nun mit 24 Centner Thomasmehl und 6 Zentner Kainit gedüngt, also pro Morgen mit 6 Zentner Thomasmehl und 1 1/2 Zentner Kainit. Das Ernteresultat war schon im ersten Jahr überaus günstig, sodas man kein Futter mehr zukaufen brauchte. Im folgenden Winter wurde nun abermals gedüngt und zwar mit 18 Zentner Thomasmehl und 6 Zentner Kainit, also pro Morgen 4 1/2 Thomasmehl und 1 1/2 Zentner Kainit. Die überaus reiche Ernte ermöglichte es 250 Mark für Futterzukauf zu sparen und noch 191 Mark Dehmd (l. Schnitt) zu verkaufen. Demnach brachte die Wiese 250 Mark plus 191 Mark in dem Jahre ein. Nach Abzug von 127 Mark für Pachtzins, Dünger und Erntekosten bleibt noch ein Netto-Gewinn von 314 Mark, d. i. pro Morgen 78,50 Mark in einem Jahre.

Die Düngung der Wiesen mit Thomasmehl und Kainit kann den ganzen Winter hindurch vorgenommen werden, nur beim Kainit empfiehlt es sich, die Arbeit in der ersten Hälfte des März zu beendigen. Bei späterem Ausstreuen des Kainits können, sofern ein trockenes Frühjahr eintritt, die salzhaltigen Verbindungen des Kainits die Vegetation leicht schädigen.

2. Bei den Aekern haben wir Sorge zu tragen, daß a) die bereits vorhandenen Futterfelder gefrästigt und zu möglichst hohen Erträgen gebracht werden und b) die im Frühjahr oder im Sommer nach Aberntung des Getreides mit Futterpflanzen zu bestellenden Felder entsprechend vorbereitet werden.

Auch in diesen Fällen handelt es sich in der Hauptsache um eine entsprechende Düngung.

ad a) Von der Düngung der bestandenen Klee- und Luzernefelder spricht man indes wenig, obgleich die günstige Wirkung der Kaliphosphatdüngung auf Wiesen, den Erfolg auch auf Klee- und Luzerneäckern verbürgt. Hier werden z. B. bei der Luzerne die Bestockungsknospen zu neuem Wachstum angeregt und der ganze Bestand gleichsam verjüngt. Einen Beweis, daß sich die Düngung alter Kleebestände gut rentiert, liefert uns eine Mitteilung in der „D. L. Presse“, wonach eine Luzernefeld in Laubenheim a. Rh. nach 3-jährigem Bestande so geringe Erträge brachte, daß man im Begriffe stand, dasselbe umzubringen. Versuchsweise dängte man jedoch im folgenden Winter einen Teil des Aekers mit 3 Zentner und einen andern mit 6 Zentner Thomasmehl. Der Ertrag wurde auf dem ganzen Stück in hervorragender Weise gesteigert, doch brachte der mit 6 Zentner gedüngte Teil soviel mehr, daß man behaupten könnte, die ganze Fläche so gedüngt zu haben. Das Feld war, wie eine Untersuchung ergab, noch verhältnismäßig reich an Phosphorsäure und trotzdem brachte die Düngung mit Thomasmehl so große Mehrerträge.

ad b) Sollen Felder mit Sommergetreide bestellt und in dieses schmetterlingsblütige Pflanzen hineingesät werden, oder sollen letztere nach der Ernte als Stoppelnwäcker folgen, so ist eine Kaliphosphatdüngung unerlässlich. Die meisten Mißerfolge bei der Kultur der schmetterlingsblütigen Pflanzen werden ohne Zweifel durch den Mangel an Kali, Phosphorsäure und Kalk im Boden veranlaßt. Als

vorzugsweise geeignete Düngemittel sind Kainit und Thomasmehl zu bezeichnen. Ueber die anzuwendenden Mengen entscheidet die Bodenbeschaffenheit. Auf leichtem sandigem oder auf morigem Boden werden 3-5 Zentner Kainit pro Morgen genommen, auf besserem Boden weniger, während die Thomasmehlgabe überall auf 2-3 Zentner pro Morgen bemessen werden soll. Das Ausbringen der Düngemittel kann den ganzen Winter hindurch bis zum Frühjahr hin erfolgen.

Eine andere Frage ist es, wie es mit Feldern, die mit Wintergetreide bestellt sind, gehalten werden soll, wenn dort im Frühjahr oder Sommer schmetterlingsblütige Pflanzen eingesät werden sollen, ohne daß im Herbst eine Kaliphosphatdüngung stattgefunden hat. Kann in solchen Fällen das Versämnis nachgeholt werden? Wir glauben die Frage bejahen zu dürfen, denn man wird jedenfalls im Laufe des Winters ohne eine Beschädigung der aufstehenden Frucht befürchten zu müssen, Thomasmehl und Kainit ausstreuen dürfen. Das Ausstreuen des Kainits dürfte am zweckmäßigsten dann vorgenommen werden, wenn eine leichte Schneedecke auf dem Acker liegt.

Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten
Mohair doppelbreit das Modernste & M. 1.25 per Meter.
Muster auf Verlangen franko ins Haus.
Ball- u. Gesellschaftsstoffe garant. reine Wolle & M. 65 Pfg. per Meter.
 versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modebilder gratis
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
 Boxkin von Mk. 1.35 per Meter an.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60- bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.), portofrei und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seidenfabriken G. Henneberg (F. u. L. Doff.) Zürich.

Musikerfreut des Menschen Herz

zumal solche, die man sich ohne mühevollen Unterrichtsstunden auf eigenem Instrument selbst machen kann. Die von der Firma **Nichard Rox. Duisburg a. Rh.** als Spezialität vertriebene Accord-Zither „Triumph“ befriedigt nicht nur, sondern übertrifft alle Erwartungen die an eine 6-manualige Zither gestellt werden können und ist sowohl was Ausstattung und Solidität wie auch Preiswürdigkeit anbelangt, wirklich ein „Triumph“ auf diesem Gebiete. (Näheres s. Inserat.) Nichtgefallendes wird sofort ungetauscht unter Vergütung aller Unkosten. Man verlange von gen. Firma franko Zusendung des über 100 Seiten starken illustr. Cataloges über tausende von Musik-Instrumenten aller Art.

Inhaltsverzeichnis von Nr. 41 der „**Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung**“, Berlin SW. 61, Blücherplatz 2. (Postzeitungsliste Nr. 3409) vierteljährlich 2.50 M. Kassa. Das Pflügen mit elektrischer Kraft. Bericht über die 28. Mastvieh-Ausstellung in Berlin. Die landwirtschaftlichen Geräte der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. — zur Impfung der Ackererde. — Zur Maul- und Klauenseuche im Herzogtum Oldenburg. Unterhaltungsteil. Zum 50jährigen Künstlerjubiläum von Emil Volkers. Abbildungen. Portrait Emil Volkers-Düsseldorf. — Emil Volkers bei der Arbeit. — 4 Abbildungen zum Artikel: Das

Pflügen mit elektrischer Kraft. Kleine Mitteilungen. Zur Verbreitung der Maul- und Klauenseuche. Versuch mit ostpreussischen Pferden im Omnibus. — Zur Verpflichtung der Krankenkassen gegenüber Erwerbslosen. — Abgabe von Forstpflanzen zum Selbstkostenpreise aus Staatsforsten. — Lange Benutzung guter Zuchtstiere. — Das Begießen der Obstbäume. — Der größte landwirtschaftliche Betrieb der Welt. — Ueber den Nährwert verschiedener Nahrungsmittel. — Verbrauch von Kaninchenfleisch. Fragelisten. Fragen. Antworten. Eingehen von Käubern. — Spätfliee. — Reinigen des Klees von Seide. — Bepflanzung einer Straße mit bestimmtem Wasserquantum. — Praktische Anleitung zur Forstwirtschaft für Waldbesitzer. — Heilmittel für durchgezogene Stellen bei Pferden. — Mergeluntersuchung. — Koppelanlage auf sterilen Lehmböden. — Neubau eines Gutshofes. — Geeignete Nähmaschinen. Fragen nach Bezugsquellen. Personalien. Vom Bäckertisch. Handelsteil.

Inhaltsverzeichnis der Blätter für die deutsche Hausfrau" Beilage zur „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“: Leseblätter. — Pfingsten. Gedicht von Lotte. — Wem ähnelt er? Von E. S. Diez. — Die Frauen auf dem Fahrrad. — Buntes Allerlei. — Reform der weiblichen Kleidung. Berliner Gewerbe-Ausstellung (Europa und Asien). — Für die Küche: Junge Gemüse. Schlei in Dill. Macaroni-Pudding. Salzengel. Brezeln. — Fragelisten. Briefkasten. — Bekehrtsus in Neurode zur Ausbildung von Haushaltslehrerinnen. — Markt. — Feuilleton: Die Stiefmutter. Von Anna vom Strande. (Schluß.)

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 22.
 Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
Die Verkleinerung von 400 cbm. Kalksteinen
 wird am Montag den 1. Juni, nachmittags 5 Uhr, auf hiesigem Rathaus verankündigt.
 Oberamtswegmeister Bauisch.

Nagold.
Verkauf
 einen 6 Wochen alten, raffeechten schwarzen **Budel (Rüde)**.
 Carl Sattler.

Nagold.
Regen- und Sonnen-Schirme
 

Enzthal.
Brennholz-Verkauf.
 Am Montag den 1. Juni 1896, vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde Enzthal auf dem Rathause daselbst, Gerechtigkeitsholz aus Hagwald und Eitel
 Rm. 78 buchene Scheiter,
 Rm. 2 buchene Prügel,
 Rm. 339 tannene Scheiter,
 Rm. 25 tannene Prügel.

Herrenberg.
Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Maschendrahtgeflechten zum Einzäunen von Gemüse- u. Grasgärten, Baumschulen etc.; auch sind verzinkte Drahtgewebe zu Hopfendörren billigst zu haben.
 Ernst Härther,
 Sieb- und Drath-Warengeschäft.

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen.
G. Mojer, Schirmmacher,
 (beim Seminar.)
 Reparieren und Ueberziehen prompt.

Nagold.
Verdezahn-Mais Ia.,
Saatwicken ungar., Hanfsamen zur Saat
 wieder eingetroffen bei
Gottlob Schmid.

Wildberg.
 Am Montag den 1. Juni, morgens 9 Uhr, verkauft 5 St. sehr schöne **Milchschweine**
 Gottf. Schidel.

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen.
H. W. Ackermann,
 Altensteig, Poststraße 144.

Das feinste, englische, hohlgeschliffene **Silberstahl-Nasiermesser** verkaufe mit Garantie à M. 2.15. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Absatz seit 1885 über 55000 Stück. Elastische Abzieher à M. 2.15.
G. Selter, Kaufmann, Nagold.

Ueberberg bei Altensteig.
 Ich suche 3 bis 4
Maurer
 zu sofortigem Eintritt.
G. Mutschler,
 Maurermeister.



Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia

1-Liter kostet 7 Pf.
 Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
 (OBSTMOST)
 verschende ich franco für nur **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**.
P. Hartmann, Apotheker,
 (ist) **KONSTANZ (BADEN)**.

Nagold.
Beste & billigste
 Bezugsquelle von **Kinder-Wagen**
 bei **Gg. Hartmann,**
 Sattler und Tapezier.
 Nagold.
Dürre
Kirschbaum-
schnittwaren kauft
Schreinermeister Koch.

Nagold.
 Vorrätig:
Kleiner Führer
 durch Stuttgart.
 Mit Illustrationen und einer Uebersicht der Ausstellungen und Festversammlungen von 1896 mit den versch. Programmen, einer Ansicht der Sängerfesthalle und 2 Spezialplänen.
 Preis 50 Pf.
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Auskunft erteilen:
 von der **Becke & Marsily, Antwerpen**
Schmidt & Dählmann in Stuttgart,
Heinrich Vohrer in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Schlossbrunnen Gerolstein,

älteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein,

entspringend am Fusse der Casselburg bei Gerolstein.

Gegründet 1876.

Schutz Marke

Gegründet 1876.

nur echt mit



der Krone.

Tafelgetränk I. Ranges

ärztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.

Haupt-Niederlage in Pforzheim: Anton Heinen;

Niederlage in Calw: Robert Pflüger, zum „Adler“, Calw.

Die Direction des Schlossbrunnen Gerolstein in Gerolstein.

N a g o l d.

Alle in Zeitungen etc. angekündigten oder von auswärtigen Buchhandlungsreisenden angebotenen

Bücher, Lieferungswerke, Zeitschriften, Modenjournalen, Landkarten, Musikalien

sind zu Original Ladenpreisen, ohne jede Portoberechnung, schnellstens zu erhalten durch die G. W. Jaiser'sche Buchhandlung.

N a g o l d.

Ein auf Möbel bewandertes

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Fris Vertsch jun.,
Scheinermeister.

N a g o l d.

Ein II. Hausknecht

nicht unter 16 Jahren, wird sofort
gesucht. Posthalter Luz.

Herrenberg.

2 Arbeiter

finden auf Möbel gegen hohen Lohn
dauernde Beschäftigung.

Friedr. Bipperle, Schreiner.

N a g o l d.

Schreiner-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger auf Möbel gut
bewandertes Arbeiter kann sogleich ein-
treten. G. Benz, Schreinermeister.

Unterschwandorf.

Unterzeichneter feht

ein zum erstenmal 12

Wochen trächtiges

Mutterchwein

dem Verkauf aus.

Fr. Rapp z. Löwen.



Beutler & Drescher, Baugeschäft, Nagold

empfehlen ihr Lager in Baumaterialien als:

Portlandcimentröhren beste
Qualität, für Dohlenanlagen u.
s. w. in allen Lichtweiten von
von 7 bis 60 Ctm.

Steinzeigröhren best glasierte,
für Kanalisationen, Wasser-Ab-
und Zuleitungen, Abort- und
Dunstrohranlagen in allen Licht-
weiten von 10—25 Ctm. mit
den verschiedenen Façonstücken.

Schwemmsteine gut getrocknete
zur Ausmauerung v. Fachwerks-
wänden im Hohlen u. solcher für Wohnräume, in den verschied. Formaten.

Tonplatten für Flur- und Küchenbelag einfach und bunt in den man-
nigfaltigsten Dessins.

Kamin- und Dunsthüte aus Steinzeug, konisch glatt geformt, oder
façonierte, in den Lichtweiten 12 $\frac{1}{2}$ —30 Ctm.

Hohle Gewölbsteine aus einem Stück, für Decken in Stall-
ungen, Waschlächten, Souterrains, Eiskellern, Fabriken usw., sowie
für schräge Dachflächen in Mansardenkammern usw.

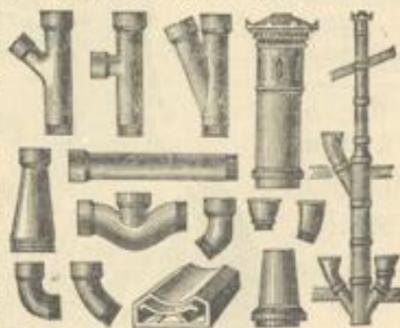
Doppelfalzziegel I. Qualität, sowie First-, Grat- und Kehlziegel.

Wablinger Dach-Ziegel, gutgebrannte.

Rhein- u. roten Fluss-Sand, quarzhaltig und schlammfrei.

Ausführungen von Cementböden u. Betonierungsarbeiten
jeder Art

werden pünktlich und solid besorgt.



Kench- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe,
finden rasche Besserung durch Dr. Lin-
denmeyer's Salus-Bonbons. Zu ha-
ben in Beuteln à 25 und 50 S, sowie
in Schachteln à 1 M bei

Conditior Heh. Lang.

Nur mit dem **Bären**

ist
Inhoffen's
gebrannter

Kaffee



echt!

Anerkannt wohlschmeckendster und
im Gebrauche billigster natürlicher
Bohnen-Kaffee

beim Kaiserl. Patentamte
geschützt.

P. H. Inhoffen, Bonn,

Postlieferant Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin Friedrich.
Erste und größte

Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise:
80, 85, 90, 95 und 100 Pfennig
per $\frac{1}{2}$ Pfd.-Pack.

Zu haben in

Nagold bei E. Gras,

" W. Hettler,

" Heh. Lang.

Oberjettingen " Jak. Fleischle,

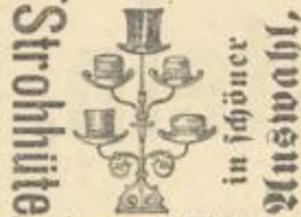
Rohrdorf " Ernst Sitaler,

Wittberg " Adolf Frauer.

P. S. Es sind Nachahmungen im
Handel: vor diesen sei gewarnt!

Couverts mit Firma-Aufdruck liefert billigst
die Buchdruckerei ds. Blattes.

Ragold.
Empfehlung.



Strohüte in schöner **Auswahl,**
sowie Knaben- und Mädchenhüte von 50 S an, garnierte Damenhüte von 2 Mark an, in großer Auswahl werden zu den billigst. Preisen abgegeben.
Chr. Raaf beim Hirsch.

Sie glauben nicht

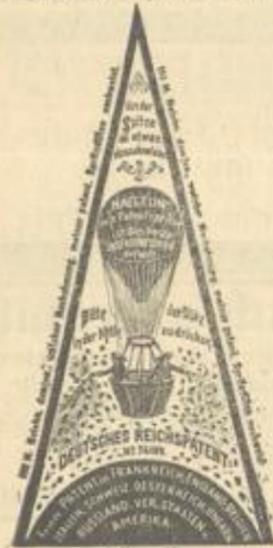
welchen wohlthätigen u. verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rosig-weißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei:
G. W. Zaiser.

Rattentod

(Felix Junisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei **Gottlob Schmid** in Ragold und **Adolf Frauer** in Wildberg.

Kaiser laureen Gummiapfeln und Hölzer



Rat Nagelin als
mit Patentapfel
vertilgt alle Insekten radikal.

Zu haben bei **Schmid**, Apotheke, Ragold; **Chr. Burghardt**, Altensteig; **E. Wöhler**, Gündringen; **S. Weyhing**, Unterthalheim.

J. Eppinger's (H.)
Fournierhandlung
Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Nichters
Anker-Bain-Expeller
(Limonat. Caplet comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Gelenkungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig - in fast allen Apotheken.

Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Anker“.



Für Jung und Alt unterhaltend und belehrend!
Der emüßige
Naturforscher und Sammler.

Herausgegeben von A. und G. Ortleb.
Bändchen 1-24. Jedes Bändchen elegant kartoniert und mit Abbildungen versehen kostet **60 Pfennige.**

- | | |
|--|---|
| Bd. 1. Das Süßwasseraquarium u. Terrarium. | Bd. 14. Die nützlichen u. schädlichen Pilze oder Schwämme Deutschl. |
| 2. Die Fische. | 15. Die einheimischen Giftpfl. |
| 3. Die Reptilien u. Amphibien. | 16. Der Mineralien- und Petrefakten-Sammler. |
| 4. Schnecken und Muscheln. | 17. Anleitung zu mikroskopischen Untersuchungen und Beobachtungen. |
| 5. Die Schmetterlinge. | 18. Astronomie oder Himmelskunde. |
| 6. Der Raupensammler. | 19. Physikalische Experimente. |
| 7. Die Käfer. | 20. Entstehung u. Bau uns. Erde. |
| 8. Insekten, Tausendfüßler u. Spinnentiere. | 21. Der Münzen-, Siegel- und Briefmarken-Sammler. |
| 9. Der Kanarienvogel. | 22. Der Antiquitäten-Sammler. |
| 10. Die Eiersammlung. | 23. Die Gehörne und Gewelhe. |
| 11. Die kleinen Haustiere. | 24. Gefäßkunde oder Keramik. |
| 12. Das Ausstopfen u. Skelettieren v. Säugetieren u. Vögeln. | |
| 13. Das Herbarium nebst Samen- u. Holz-Sammlung. | |

Ragold. **G. W. Zaiser'sche Buchh.**



Ausstellung
für Elektrotechnik
und Kunstgewerbe
STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni,
Schluss Ende September 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

„Kathreiner's Malzkaffee bekommt auch dem empfindlichen und schwachen Magen gut, und hat hiedurch in wenigen Jahren eine ungeheuere Verbreitung erlangt.“

Aus einem Gutachten von Dr. med. et phil. Gerster, Leibarzt Sr. Durchl. des Prinzen Albrecht zu Solms, Kurarzt in Braunfels.



Spezialität
gegen
Wanzen,
Flöhe,
Küchen-
Ungeziefer,
Motten,
Parasiten
auf
Haustieren
u. u.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unüber-
troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird
darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Ragold bei **H. Heh. Gauss**, Cond.; in Hatterbach b. **J. G. Gutekunst**;
in Wildberg bei **H. Fr. Moser**.

MAGGI'S Suppenwürze
ist
zu haben

bei
Fr. Schmid.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Gießhähnen zum scharfen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.



Niederlage in Ragold bei
Dav. Graf u. Jak. Harr, Käferm.
Ragold.

la. Portlandcement

ist wieder frisch eingetroffen bei
Beutler & Drescher,
Baugeschäft.

Ragold.

**Kinder-
Wagen**



in großer Auswahl
empfiehlt zu den bil-
ligsten Preisen

Chr. Raaf b. Hirsch.

Alles Berbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet am
allerbesten der rühmlichst bekannte, in
Lübeck einzig prämierte

Plüh-Stauser-Kitt,

nur acht in Gläsern à 30 u. 50 S bei:
Ragold: **Gottlob Schmid**, Kaufmann;
Wildberg DA. Ragold: **Adolf Frauer**.

Triumph-

!Accord-Zither!

patent., hocheleg. und solides Instrument,
von Jedem sofort spielbar, 6 Accorde, 28
Saiten, prächtiger, voller Klang, mit sämtl.
Zubehör und 5 Notenheften, zus. ca. 100
Stücke enth., nur Mk. 13.75 mit Verp.
gegen Nachnahme. Tägl. ungeford. Belobig.
Richard Kor, Musikw., Duisburg.

Althma (Althemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim
Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Sa-
lus-Bonbons**. In Beuteln à 25 und
50 S , sowie in Schachteln à 1 M bei:
Cond. Heh. Lang.

Holländ. Ein exquisites Kraut! Milde
und fast nikotinfrei!
Tabak. Ein 10 Pfd.-Beutel sco. 8 Mk.
B. Becker in Seefen a. S.

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kosten-
freie Ausrüstung über ein sicher wirkendes
Mittel. **W. Liebert**, Leipzig-Connewitz.

Troz Muffschlag
offeriere ich:

- | | |
|--|---------|
| Ia. große blaue Trauben | M. 14.— |
| Ia. 1894 Corinthen | 15.— |
| Ia. 1895 Corinthen | 16.— |
| Extra-Qualität dto. | 18.— |
| Eleme Rosinen | 18.— |
| Extra Eleme | 20.— |
| Holländ. Weinzucker | 30.— |
| Weinsteinjäure, präp. Weinstein-
Tannin, reingezüchtete Weinhese, | |
| alle Zubehör billigst gegen Nachnahme. | |
| Quirin Miller , Bühl i. B. | |



Sonder-Märke.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen,
Aerztlicherseits empfohlen als wohltuendes Getränk bei
Magenleiden, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:
Dr. Klaiß & Engel Nagold.

Bureau: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

Da diese Saison

allenthalben das Mostobst fehlt, ist man vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen. Das beste Präparat, das nach Erprobung durch Tausende den besten Most giebt (viel besser als Rosinenmost), sind **Julius Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform**. Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar einfachste. Wer also Most braucht, kaufe nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu 150 Liter M. 8.20.

Zu Nagold bei Hch. Gauss.
„Altensteig“ C. Burkhard.
wo auch Prospekte gratis zu haben sind.
Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart**, worauf ich genau zu achten bitte.

Nagold.
4300 Mk.
Pflechtgeld
hat sofort zum ausleihen
alt Kronenwirt Mayer.

Nagold.
Wegen Erkrankung des bisherigen Dienstmädchens wird zum sofortigen Eintritt ein fleißiges
Mädchen
nicht unter 16 Jahren als Hausmagd in ein Dekonomiehaus gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Grumbach, DM. Neuenbürg.
2 bis 3 jüngere Zimmergesellen
finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Kleile,
Zimmermeister.
Böfingen.

Unterzeichneter verkauft ein 2stöckiges
Wohnhaus
samt Schener, Stallung und gewölbtem Keller, sowie 19 Ar Baumgarten und kann ein Kauf jeden Tag abgeschlossen werden.
Gottlieb Gutekunst.

Vom Guten das Beste.
Krimmels Hygiene Gesundheitspflege mit Ehrendiplom u. silb. Medaille prämiert als vorzüglichstes Genußmittel l. zahlr. Attesten von Ärzten u. Gelehr. gek. Kranken empfohlen, gegen Husten jeder Art. Käuflich in Paketen à 20 & in allen Apotheken, sowie bei Cond. Lang u. E. Gras, sowie überall durch den Erfinder **G. Krimmel, Cond., Calw.**
Apotheker Ernst Raettig's

„Dentila“
unverfälschtes Mittel gegen
„Zahnmerz.“
Nacht zu haben per Fl. 50 Pf.
In Nagold bei Apoth. D. Schmid.

Ratten und Mäuse
werden schnell und sicher getötet durch Apotheker **Freyberg's (Delitzsch)**
Rattenkuchen
Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dosen 0,50, 1,00 und 1,50.
in der Apotheke in Nagold.

Roststäber
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.

Soeben erscheint und ist zu den günstigsten Bedingungen (Ratenzahlungen)

126 000 Artikel.	16 Bände geb. à 10 M.	16 550 Seiten Text.
Brockhaus'		
Konversations-Lexikon		
liegt vollständig vor.		
10 000 Abbildungen.	Jubiläums-Ausgabe. 300 Karten. 130 Chromos.	980 Tafeln.

zu beziehen durch die **G. W. ZAISER'sche** Buchhandlung Nagold.

Leistungsfähige Sauchepumpen

mit ausgedrehtem Cylinder, 150 mm Lichtweite und starken I. Qualität schmiedeeisernen Röhren, bei 3,50 m Länge M. 32.—, Ziel 6 Monate; kleinere Pumpen von M. 20.— an, empfiehlt
Stammheim b. Calw. C. P. Rau.

Nordamerika — Südamerika

Dampfschiffahrts-Gesellschaft

NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN.

Schnell- und Postdampferlinien nach

<i>Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt.</i>	<i>ausgezeichnete Verpflegung.</i>
---	------------------------------------



New York,	Baltimore,
La Plata,	Brasilien,
Ostasien,	Australien

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Nähere Auskunft erteilt:
Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

Landwirtschaftliche Lehranstalt

B. v. d. Hellen-Stettin.

Junge Landwirte werden in 3-4 Monaten zu tüchtigen landwirtschaftlichen Rechnungsführern und Amtsekretären ausgebildet und erhalten nach Absolvierung des Kurses kostenfrei entsprechende Stellung von der Anstalt nachgewiesen. Beste Referenzen! Ausführliche Prospekte durch
Die Direktion.

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufsweige leiden an Uebersättigung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursums kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt u. Programm gegen 20 & durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Mit 4 feinen Linien und 3 Auszügen.
Starke Vergrößerung unter Garantie!
Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.
— Preis-Catalog —
per Stück **3.20 Mk.** sämtlicher optischen Waren, aller Arten Messer, Scheeren, Schanz-, Hieb- und Stich-Waffen versenden an Jedermann gratis und franko.
Kirberg & Comp., Gräfrath bei Solingen.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Co., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:
„Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
f. Westindischpr. 1/2 Kilo M. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Mocca " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:
Große Ersparnis.
Kräftiger feiner Geschmack.
Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4, 1/8 Kilo.
mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
Niederlage in Nagold bei
W. Hettler, H. Lang, Conditor.

Griechischer Wein:

Marke „Menzer“.
Meine Niederlage
Griechischer Weine
in Nagold bei
Apotheker **Schmid**
empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich.
Neckargemünd. J. F. Menzer.
Erstes u. ältestes Importhaus
Griechischer Weine i. Deutschland.

Cognac

DER
Deutschen Cognac-Compagnie



Löwenwarter & Cie
Commandit-Gesellsch. zu Köln
☆☆☆☆
zu Mk. 2.— Mk. 2.50 Mk. 3.— Mk. 3.50
pr. Flasche käuflich in
Nagold bei Hch. Lang, Conditor.

Hautkrankh.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgeboden, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn **Ed. Pabberg** in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Pabberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann werde ich ihn empfehlen. **E. Fiedus, Köln.**
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. **Ed. Pabberg, Dortmund.**





J. Luz, Nagold

empfehlte Fabrikate in anerkannt vorzüglichster und sauberster Ausführung als:

Kautschukstempel

all. Art für Geschäfte u. Behörden. Sämtliche Taschenstempel, wie Federhalter, Automaten, Kapseln etc.

SPECIALITÄT:

Massive Kautschuktypen zum Zusammensetzen von Worten und Sätzen nebst Einsatzkästen.

Datum-Typen-Einsatzstempel und Räder-Datum-Stempel mit und ohne Selbstfärbung.

MONOGRAMME

in reichhaltiger Auswahl für Papier und Wäsche mit unauslöschlicher Tinte.

Languetten-Rollen- u. Polynomstempel.

Metall-Farbstempel und Petschafte (Siegelstöcke)

für Private und Behörden, mit und ohne Wappen.

Metall-Datum-Stempel mit Einsatztypen und Rädern. Stempel-Ständer.

SPECIALITÄT:

Geböhrte Petschafte

mit guillochiertem Grunde in hochfeiner Ausführung.

PETSCHAFTEN

in Bronze, Cuivre poli, Achat, Crystall, Onix, Jaspis, Goldfluss, Tigerauge, Porzellan, Elfenbein, Silber.

Alle Gravierungen in Schwarzdruck, Silberstich u. Stein.

Stahl-Alphabete und -Zahlen.

Stahl- und Brenn-Stempel.

Brot-Stempel, Waldhämmer.

Trocken-Stempelpressen.

Perforierpressen.

Plombenzangen mit selbstthätiger pat. Schmiervorrichtung.

Numeroteure und Paginierer.

Schablonen.

Signierstempel in elast. Walzenmasse und in Kautschuk.

Sämtliche Stempel-Farben für Kautschuk- und Metallstempel. Beste waschechte Farbe in rot und schwarz (System JJJ).

SPECIALITÄT:

Permanent-Farbkissen von grösster Dauerhaftigkeit.

Zahl- u. Biermarken, Vereinsabzeichen.

Medaillen.

Geprägte Sigeloblaten etc.

Reparaturen, Ergänzungen und Abänderungen werden pünktlichst besorgt.

Preisliste und Muster stets zur Verfügung.

—•—

☛ Sollte mein Unternehmen von den tit. Beamten und geschäftstreibenden Interessenten unterstützt werden, bin ich in der Lage, viel billiger liefern zu können, als bei direktem Bezug oder durch Colporteurhandel.

Nagold.

Meine **Leinwand-, Gummi- u. Papierwäsche** bestehend in **Vorhemden, Krügen und Manchetten** bringe in empfehlende Erinnerung.

Hormann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Württ. Schwarzwaldverein. Bezirksverein Nagold.

Nächsten Sonntag den 31. d. Mts. findet gemeinschaftlich mit den andern Bezirksvereinen ein Ausflug auf die Ruine Waldeck zur Beaugenscheinigung der neuangebrachten Gedenktafel für Baurat Reinhardt statt.

Abgang von Calw mit dem Zug um 2 Uhr, Fahrt bis Station Teinach, Aufstieg zur Ruine Waldeck, von dort über Alt- und Neubulach und Liebelsberg nach Teinach.

Die Mitglieder unseres Bezirksvereins werden mit ihren Familien zur Beteiligung höflichst eingeladen.

Abgang von hier mit dem Zug 10.26 vormittags.

Wer sich an einem einfachen Mittagessen in Calw beteiligen will, wird ersucht, dies heute noch bei dem Schriftführer Hrn. Fabrikant Fündch anzuzeigen. Den 29. Mai 1896.

Der Vorstand: Brodbeck.

Die Oberamtsparkasse Nagold hat fortwährend Gelder auch in größeren Beträgen auszuleihen.

Zur Zeit beträgt der Zinsfuß bei Beträgen über 2000 M 4%.
Den 11. Mai 1896.

Cassier:

Stadtschultheiß Brodbeck.

Zur Touristen-Saison

halten wir folgende Karten vorrätig:

Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70 000 Blatt 1—5 unaufgezogen à 1 M, aufgez. à M 1.50.

Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400 000 60 S.

Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung 1: 200 000 1 M, auf Leinwd. M 1.40.

Uebersichtskarte des Königreichs Württemberg. 1: 400 000 M 1.20.

Oberamtskarten 1: 100 000 à 30 S, 1: 150 000 à 15 S.

Topographischer Atlas des Königreichs Württemberg in 55

Blättern 1: 50 000, 1 Vollbl. 75 S, 1 Grenzblatt 60 S.

Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil) 1: 100 000 M 1.50.

☛ Kartennetze werden unentgeltlich abgegeben. ☛

G. W. ZAISER'sche Buchh., NAGOLD.

Nagold.

Kost-Rosinen

☛ in verschiedenen Sorten ☛

empfehlte zu billigsten Preisen

Gustav Heller.

Nagold.

Delikatesz-Vilder-Sauerkraut, eingemachte grüne Bohnen stets frisch bringt in empfehlende Erinnerung Gottlob Schmid.

Nagold.

☛ Prima Chlor-Kalk ☛ empfehlte billigst Gras.

Soeben erschien in der Sammlung „Meyers Reisebücher“:

Meyers Schwarzwald,

Odenwald, Bergstrasse, Heidelberg und Strassburg.

Siebente, neubearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 13 Karten und 9 Plänen,

Kartoniert 2 Mark.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Nagold.

Freiw. Feuerwehr.

Nächsten Montag den 1. Juni, abends präzis 8 Uhr, rückt die II. Comp. zur Uebung aus. Im Anschluß findet Neuaufnahme und Wahl der Führer statt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet und werden Verfehlungen nach den gesetzlichen Bestimmungen gerügt.

Das Commando.

St. Kräuter-Käse

gemischt mit frischer hochfeiner Sennbutter, — neu, bequem und billig. —

St. la. Limburger-Käse,

vollfett, sowie

Emmenthaler-Käse

erlaubt sich zu empfehlen

Nagold. **Hoh. Lang.**

Nagold.

Uracher

Naturbleiche.

Für diese altrenommierte, schon seit über 40 Jahren hier bestens eingeführte Bleiche übernimmt rohe Leinwand etc. unter Garantie für schonendste Behandlung und baldigste Rücklieferung. Hermann Knodel am alt. Kirchenpl.

Nagold.

Schöne, frische

☛ Eier ☛

zum Tagespreis empfiehlt

Joh. Helber,

Geschirrhändler.

Einen eisernen



Kunstherd,

sowie einen kleineren

Ofen st. Stein

verkauft der Obige.

☛ Schon mit 40 Mk. ☛

ist es strebsamen Personen möglich, durch eine lohnende, höchst einfache Fabrication, wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind, sich einen guten Nebenverdienst od. Existenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen. Prospekte gratis u. frko. durch die Erwerbso-Lehranstalt, Altona a. E. Langensfelderstr. 75

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat April 1896.

Geboren wurden:

- 9. April Anna Maria, T. d. Gottl. Weber, Messerschmieds.
- 12. " Marie, T. d. J. Böhm, Dienstm.
- 15. " Bertha Wilhelmine, T. d. Herm. Merkle, Wagners.
- 15. " Chr. Hermann, S. d. Hermann Müller, Schusters.
- 17. " Gertrude Elise, T. d. E. Knodel, " Röhle".
- 24. " Katharine, T. d. Jonath. Killinger, Fabrikarbeiters.
- 28. " ein gleich nach der Geburt verst. Kind männl. Geschlechts des J. Schuler, Webers.
- 30. " Anna Maria, T. d. Gottl. Weimer, Zieglers.

Getraut wurden:

- 6. April Gottfried Gauß, Glaser hier mit Marie Marg., geb. Kauser v. hier.
- 7. " Jak. Balz, Schneider in Tübingen mit Luise, geb. Häußler von hier.
- 21. " Gottl. Schittenhelm, Schuhm. hier mit Kath., geb. Wohlleber von hier.
- 23. " Emil Läge, Maler hier mit Luise, geb. Wohlleber von hier.

Ev. Gottesdienste in Nagold.

Dreieinigkeitsfest: 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne, jäng. Abt.) Freitag Bußtag 10 Uhr Predigt.

Kathol. Gottesdienst in Nagold am Freitag, abend 6 1/2 Uhr, Mariandacht.